

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2013)
Heft: 4

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Editorial	1
Interview	
Silvana Baselgia, Leiterin Business Development bei MeteoSchweiz, erklärt, warum der Energiesektor stärker auf Wetterdaten setzt	2
Energiemarkt	
Das Stromsystem wird zunehmend wetterfühliger	4
Risikomanagement	
Das Wetter – ein Unsicherheitsfaktor gegen den man sich versichern kann	6
Gebäude	
Intelligente Gebäude planen das Wetter ein	8
Stromnetz	
Das Stromnetz ist Wind und Wetter ausgesetzt	10
Point de vue d'expert	
Der Klimawandel erfordert eine ganzheitliche Ausrichtung der Wasserkraft	11
Forschung & Innovation	
Wetterfähige Leitungen	12
Wissen	
Ein Auf und Ab hinter den Staumauern	14
Kurz gemeldet	15
Aus der Redaktion	17

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne. Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00 | energeia@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktion: Sabine Hirsbrunner (his), Philipp Schwander (swp)

Freie Mitarbeit für diese Ausgabe: Benedikt Vogel (vob), Dr. Vogel Kommunikation, Berlin

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Bern. www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch/energeia

Informations- und Beratungsplattform: www.energieschweiz.ch

Quellen des Bildmaterials

Titelbild: MeteoSchweiz;

S. 1: Shutterstock; S. 2: Markus Forte / Ex-Press; S. 4–5: Groupe E;

S. 6–7: Kantonspolizei Zürich;

S. 8–9: ETH-Studio Monte Rosa / Tonatiuh Ambrosetti; Swiss Prime Site AG;

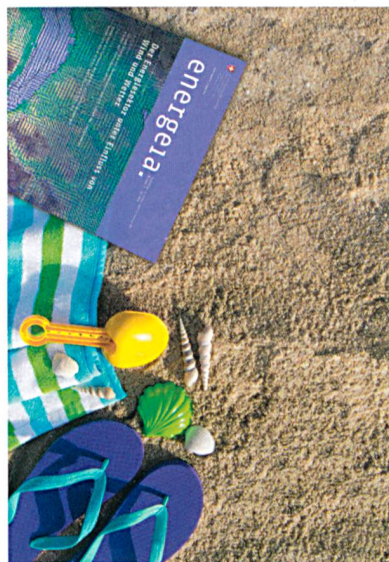
S. 10: Alpiq; S. 11: Rolf Weingartner; S. 12: U. Steinegger, Meteodat GmbH;

S. 13: ETH Zürich; S. 14: Bundesamt für Energie (BFE);

S. 15–16: Markus Käch, Hochschule Luzern; EnergieSchweiz; SBB; S. 17: Swisstopo

Editorial

Wir, die Energie und das liebe Wetter



«Auf Regen folgt Sonnenschein.» «Wer Wind sät, wird Sturm ernten.» «Wie vom Donner gerührt sein.» Die vielen Sprichwörter über unsere Emotionen und das Wetter zeigen, dass wir alle stark vom Wetter beeinflusst werden.

Genau so auch der Energiesektor: Nur wenn der Wind bläst, drehen sich die Rotorblätter der Windkraftanlagen. Nur wenn die Sonne scheint, produzieren die Solarzellen Energie.

Und dass die Schweiz die Wasserkraft so erfolgreich nutzen kann, liegt nicht nur an der günstigen Topografie, sondern auch an den grossen Niederschlagsmengen.

Bis vor kurzem wurden meteorologische Daten von der Energiebranche stiefmütterlich behandelt. Heute ändert sich die Situation, der Umgang mit dem Wetter wird auch in diesem Sektor zusehends professioneller. In einem vermehrt wettbewerbsorientierten Markt, wo der Strom an den Börsen gehandelt wird und die Preise sehr schnell ändern können, setzen die Grosshändler bei der Planung ihrer Tagesgeschäfte immer mehr auf leistungsfähige meteorologische Vorhersagemodelle. In dieser energeia-Ausgabe erfahren Sie mehr darüber.

In alten Zeiten mussten unsere Vorfahren lernen, die Zeichen der Natur zu deuten, um den Boden möglichst gut nutzen zu können. In Zukunft wird die Energiebranche immer mehr meteorologische und klimatologische Informationen beachten, um die Leistungen optimieren zu können. Und so schliesst sich der Kreis.

Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame Lektüre und einen schönen Sommer.

Matthieu Buchs, für die energeia-Redaktion